

Der Bulle ist los! Die Stalltür springt auf, und der Bulle faucht mit hochgehobenem Schwanz auf den Mist. So um neunzehn Zentner mag er haben, der mächtige schwarzbunte Bursche, der da freizeitsdurftig mit ungelinkten Sprüngen umhertobt. Aber als der Bauer sich an der Wand entlang nach dem Tore drückt, überlegt es sich der Raufbold anders und stürmt plötzlich auf Wilhelm Rühling zu. Es geht alles blitzschnell, kaum daß man es mit dem Auge verfolgen kann: Der Bauer sitzt plötzlich unter dem Ackerwagen und der Bulle rammt seinen dicken Schädel in die Flachten des Wagens. Um den Nasenring des Tieres zieht sich der weiße Geifer, und der wilde Atem trifft den Bauern unter dem Wagen, während hinter dem gewaltigen Haupte die mächtigen Beine stampfen und krachen. Schnell ist aber der Bauer hinter dem Wagen heraus und wirft gleich darauf das Hofstor mit gewaltigem Krach zu, daß der heranstürmende Bulle erschrocken zurückfährt.

„Sture Wut“, sagt der Bauer hernach zum Futtermann, „ist weniger gefährlich als ein tapferes Herz allein.“ Manchmal so aufregend, manchmal idyllischer verläuft das Leben auf dem Rühlinghof, den Curt Strohmeier in seinem

neuen Buch „Mein Hof am Walde“ schildert. Es ist die Geschichte eines Jahres, von der Saat zur Ernte und von der Ernte wieder zur Saat. Der Bauer Wilhelm Rühling, der Lehrling Poppelmann, Ede Wiffel, der Knecht und all die andern Gestalten um den Rühlinghof sind prachtvoll unmittelbare und humorvolle Menschen. Ihr einfaches Leben, die brüderliche Nähe der Pflanzen und Tiere ist die Sehnsucht von zahllosen pflastermüden Großstädtern. Und dies ist ein Buch zum Ausruhen von Lärm und Tempo, ein Buch nach dem Herzen von Millionen.

Erscheint am 28. Mai.

Preis broschiert 3 M 50, Ganzleinen 4 M 50.



CURT STROHMEYER

Mein Hof am Walde

VERLAG ULLSTEIN



Ruth